

Umgang mit Erinnerung und Trauer

Diese Unterrichtseinheit beschäftigt sich mit dem kulturellen, rituellen und gesellschaftlichen Umgang mit dem Tod. Thematisiert werden dabei der Friedhof (Bestattungsformen, Grabsteine), Bestattungen und Trauerrituale (Todesanzeigen) sowie der Umgang mit eigener und fremder Trauer. Neben zwei Informationstexten und zahlreichen Arbeitsblättern zur Auswahl gibt es ein Film-Interview mit der Familien-Trauerbegleiterin Mechthild Schroeter-Rupieper, die in kindgerechter Sprache über Trauern und Abschiednehmen spricht. Die Interview-Antworten können unabhängig voneinander jeweils als kurze, motivierende Clips von ein bis drei Minuten Länge im Unterricht eingesetzt werden. Es knüpfen Übungen für die Schüler/innen an, in denen es darum geht, eine eigene Sprache für Traurigkeit oder Trauer zu finden. Die Inhalte passen in Klasse 3 und 4 zu den Lehrplänen in Religion, Sachunterricht und Kunst

Direkte Lehrplanbezüge (NRW-Prüfungsordnungen)

Religionsunterricht der 3. und 4. Klasse

- „Leben und Glauben in Gemeinde und Kirche“
- „Religion und Glauben im Leben der Menschen“

Sachunterricht der 3. und 4. Klasse

- Berufe

Kunstunterricht

- „Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten“

Material (IT=Infotext, AB=Arbeitsblatt, DIS=Diskussionsimpuls)	Inhalt/Aufgabe
1 IT – Orte der Erinnerung	Friedhof, Bestattungs- und Erinnerungskultur, Bestattungsformen
AB 1 – Bestattungsformen	Informationssicherung, Steckbriefe als Wissens- Systematisierung
AB 2 – Auf dem Friedhof	Informationssicherung, Diskussion
2 IT – Lebensgeschichten in Stein	Berufsbild des Steinmetzes, Gräber und Grabsteine
AB 3 – Wozu braucht man Grabsteine?	Informationssicherung, Ergründen einer Kulturtechnik
AB 4 – Was steht auf einem Grabstein?	Schematische Darstellungen analysieren und beschriften

Material (IT=Infotext, AB=Arbeitsblatt, DIS=Diskussionsimpuls)	Inhalt/Aufgabe
AB 5 – Die Symbole auf einem Grabstein	Bilder betrachten und analysieren, Symbole erkennen und entschlüsseln
AB 6 – Mein Traum-Grabstein	Freie Gestaltungsübung, Zeichnung
AB 7 – Wie läuft eine Beerdigung ab?	Ein Interview vorbereiten und führen
AB 8 - Todesanzeigen	Recherche, Präsentation, Auswahl, Vergleich
3 IT – Was macht eigentlich eine Trauerbegleiterin?	Reportage über eine Kinder-Trauergruppe und die Arbeit der Trauerbegleiterin Mechthild Schroeter-Rupieper
Film: Interview mit der Familien-Trauerbegleiterin Mechthild Schroeter-Rupieper	Interview mit Fragen und Antworten, die in einzelnen Clips eingesetzt werden können, Themen: Trauer, Gefühle, Verarbeitung, Kommunikation, Rituale, Rechte trauernder Kinder
AB 9 – Interviewtext	Das Film-Interview in Schriftform
AB 10 – Was ist das eigentlich – Trauern?	Wortsammlung, Wiedergabe des Videoclipinhalts
AB 11 – Wann trauert man?	Schilderung und Analyse eines emotionalen Erlebnisses, kreativer Umgang mit Gefühlen (Malen)
AB 12 – Was macht man, wenn ein anderer trauert?	Umgang mit den Emotionen anderer, Interview vorbereiten und führen
AB 13 – Die Rechte trauernder Kinder	Gruppenarbeit, zu vorgegebenen Themen diskutieren, gemeinsam Ergebnisse formulieren, einen Rechkatalog aufstellen
AB 14 – Trost	Ideen sammeln, sie in Gegenständliches übersetzen
AB 15 – Trost-und-Trauer-Elfchen	Mini-Gedichte schreiben

Hinweise für den Unterricht

Dieser Themenbereich reicht von sehr konkreten Beschreibungen, etwa der Arbeit eines Steinmetzes, bis hin zu einer sehr kreativen und persönlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Trauer. Alle Abschnitte können unabhängig voneinander eingesetzt werden – zusammen ergeben sie ein komplettes Bild von einer gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit Tod, Sterben und Trauer bis hin zu Anregungen, um eine persönliche Einstellung dazu zu finden.

Sowohl der Block zur Arbeit eines Steinmetzes als auch die Aufgaben zu „großen“ und „kleinen“ Abschieden lassen sich unabhängig vom Thema Tod und Sterben einsetzen. So kann der Bericht über den Steinmetz ebenso als Anregung für den Kunstunterricht genutzt werden und der Block zu den Abschieden etwa in der Auseinandersetzung mit dem Übergang zur weiterführenden Schule.

Insbesondere die Reportage über den Friedhof sowie der Text über den Steinmetz und seine Arbeit können als Hinführung zu einem Unterrichtsbesuch genutzt werden. Wenn Sie dafür keine Zeit haben, können Sie diese Texte auch als Ersatz für Unterrichtsbesuche nutzen.

Während **AB 1** vor allem als Informationssicherung gedacht ist, kann **AB 2** als Vorbereitung für einen Unterrichtsgang zum Friedhof dienen. Ausgehend vom Infotext „Orte der Erinnerung“ können Sie mit ihren Schüler/innen Fragen sammeln – und diesen auf einem Friedhof nachgehen. Wenn Sie vorab mit Friedhofs-Mitarbeitern Kontakt aufnehmen, können Sie Ihren Schüler/innen möglicherweise sogar Interviewpartner für ihre Fragen vermitteln. Sollte kein Unterrichtsgang möglich sein, können Sie die Fragen der Schüler/innen auch in der Klasse besprechen. Oder Sie geben den Schüler/innen als Hausaufgabe auf, zusammen mit ihren Eltern und mit den Fragen im Gepäck einen Friedhof zu besuchen.

Die **ABs 3 bis 6** befassen sich mit dem Thema Grabsteine als wichtiges Element der deutschen Bestattungskultur. Sie können unabhängig voneinander oder aufeinander aufbauend eingesetzt werden. Der Text über den Steinmetz dient dabei als Grundinformation. Mit **AB 5** schauen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Symbole auf Grabsteinen an und interpretieren ihre Bedeutung. Anschließend können Sie als „Lösungsmöglichkeit“ die auf dem Kontrollblatt festgehaltenen Interpretationen des Steinmetzes vorlesen. Wichtig ist aber, dass auch die Interpretationen des „Profis“ nur Interpretationen sind, auch andere Assoziationen können richtig sein.

Den Abschluss (**AB 6**) bildet der Entwurf des eigenen Traum-Grabsteins. Die Schüler/innen können hier überlegen, welche Symbole sie für sich passend fänden, was für einen Stein sie schön fänden – und dies kreativ umsetzen. Die Aufgabe sollte jedoch nicht so formuliert oder erklärt werden, dass die Schüler/innen sich vorstellen sollen, selbst tot zu sein. Es geht eher um eine vorsichtige, freie und kreative Annäherung – jeder kann selbst entscheiden, wie spielerisch oder ernst er/sie die Aufgabe angehen will.

Auch das Thema Grabsteine kann sehr gut mit einem Unterrichtsgang zum Friedhof oder zu einem Steinmetz verbunden werden. Auf **AB 7** (Beerdigung) und **AB 8** (Todesanzeige) beschäftigen sich die Schüler/innen mit lebensweltlichen Trauer Ritualen. Diese beiden Arbeitsschritte (oder einer von ihnen) kann eine Überleitung zum Themenkomplex Umgang mit Trauer bilden.

Den Einstieg in dieses Thema kann die Reportage auf **3 IT** bilden. Hier lernen Ihre Schüler/innen die Trauerbegleiterin Mechthild Schroeter-Rupieper vom Lavia Institut für Familientrauerbegleitung (Gelsenkirchen) und ihre Arbeit kennen. Die gelernte Erzieherin begleitet seit vielen Jahren trauernde Kinder, Jugendliche und ihre Eltern. Sie ist zudem in der Lehrerfortbildung zum Thema Trauer aktiv. Anschließend können Sie sich zusammen mit den Schüler/innen das **Film-Interview** mit ihr bzw. Ausschnitte daraus ansehen. Sie finden es unter <http://www.vimeo.com/omegaev> mit dem Passwort „omega“. Bei dem Video steht auch vermerkt, ab welchem Zeitpunkt die Antworten zu den verschiedenen ABs kommen.

Auf **AB 9** finden Sie das Interview in verschriftlicher Form - für Sie als Hintergrund oder falls Sie es mit Ihren Schüler/innen (auch) lesen möchten. Die Fragen und Antworten im Video können als einzelne, motivierende Filmclips eingesetzt werden. Sie können frei entscheiden, wann Sie einen Clip zu welchem Thema zeigen. **AB 9** gibt einen Überblick, zu welchem Thema die Trauerbegleiterin sich äußert. Aufgaben zu dem Interview finden Sie in auf den **ABs 10 bis 12**. Die Clips sind je ein bis drei

Minuten lang. Sie eignen sich auch zum Stationenlernen, wenn Sie entsprechende Abspiegelgeräte haben.

Ein umfangreicherer Arbeitsauftrag ist das Aufstellen eines eigenen Katalogs von Rechten trauernder Kinder (**AB 13**). Die Idee basiert auf der Aufstellung „Zehn Rechte für Kinder, die um einen Menschen trauern“ des Kinderbuchautors und Theologen Georg Schwikart. Die Schüler/innen sollen nun ihren eigenen Rechkatalog aufstellen. Dabei empfiehlt sich, zunächst mit einem gemeinsamen Brainstorming alle Rechte zu sammeln, die den Kindern spontan einfallen. Eventuell können Sie zuvor oder im Zuge des Brainstormings den Clip mit Mechthild Schroeter-Rupieper anschauen, in dem sie über übergeordnete Regeln spricht, nämlich: Alles ist erlaubt, es sei denn, ich verletze mich oder andere. Das kann eine Überschrift für die Ergebnisse des Brainstormings sein, die an der Tafel oder auf einem großen Papier gesammelt werden sollten.

Auf dem Arbeitsblatt sind eine Reihe von Themen vorgegeben, die im Rechkatalog auftauchen sollten. Jede Schülergruppe nimmt sich ein solches Thema vor und entwickelt anhand der Leitfragen und des Brainstormings zuvor eine Formulierung für ein Kinderrecht. Es können auch pro Thema mehrere Rechte formuliert werden. Außerdem können Sie zusätzliche Gruppen ergänzen, wenn im Brainstorming noch ganz andere Punkte genannt wurden.

Anschließend trägt die Klasse ihre Ergebnisse zusammen und stellt so gemeinsam einen „Rechte-Katalog“ auf. Dieser Katalog sollte mit den Ergebnissen des Brainstormings verglichen werden: Fehlt noch etwas wichtiges, was von den Themen nicht erfasst wurde? Und: Passen alle unsere Rechte im Katalog mit der übergeordneten Regel von Mechthild zusammen?

Der Rechkatalog kann auf einem Plakat im Klassenraum oder als Wandzeitung aufgehängt werden.

Um Trost geht es in **AB 14**. Die Schüler/innen sollen sich überlegen, was bei Traurigkeit und Trauer helfen kann. Es bietet sich an, darüber erst in der Klasse zu brainstormen und gemeinsam Gedanken zu entwickeln. Für diese sollen die Schüler/innen dann Symbole finden, also kleine Trost-Gegenstände. Das können Bilder sein, Lieder, auch auch etwas, was man oder jemand lieb hat. Etwas das aufheitert. Zur nächsten Stunde soll jede/r einen solchen Gegenstand mitbringen. Sie stellen einen Koffer oder Karton. Und packen dann zusammen mit Ihren Schüler/innen einen „Trostkoffer“. Dabei sollten die Schüler/innen erklären, warum sie ihren Gegenstand gewählt haben. Der Koffer kann eine Weile in der Klasse bleiben, bevor jeder seinen Gegenstand wieder mitnehmen darf.

Als kreativer Abschluss bietet es sich an, mit den Schüler/innen „Elfchen“ zu Trauer und Trost zu schreiben (**AB 15**). Das sind Mini-Gedichte, die nach einem festgelegten, aber sehr einfachen Bauplan funktionieren. Auf dem AB wird dieser Bauplan erklärt. Die Schüler sollen ein Elfchen zum Thema Trauer oder Trost schreiben. Sie können den Schülern vorgeben, als erstes Wort „Trauer“ oder „Trost“ zu nehmen – oder sie frei zu den Themen dichten lassen. Auch dass die Schüler erst ein Elfchen mit Wort-Vorgabe und anschließend noch ein freies schreiben, ist denkbar. Denn Elfchen zu verfassen geht schnell, macht Spaß und motiviert zum Schreiben.

Weiterführende Hinweise

Im Interview mit der Theologin und Pädagogin Martina Plieth im Ordner „Begleittexte“ finden Sie Tipps für die Arbeit mit Kindern zum Thema Tod – und auch Hinweise für die Arbeit mit Kindern, die bereits Trauerfälle erlebt haben.

Das Unterrichtsmaterial für die Grundschule umfasst auch die Einheiten:

- „Warum, wann und wie ist man tot?“
- „Was passiert mit den Toten und wo gehen sie hin?“

Wir freuen uns, wenn Sie sich diese Module ebenfalls herunterladen und sie ggf. behandeln.

Lesetipps und Links

- Zusätzlich zu dem genannten Interview lohnt Martina Plieths Buch „Kind und Tod“ (Neukirchen-Vluyn, 2009) sehr. Sie behandelt darin kindliche Todesvorstellungen und berichtet sehr anschaulich von den Erfahrungen aus ihrer jahrelangen Arbeit mit Kindern zum Thema Sterben und Trauer.
- Roland Kachler: Wie ist das mit... der Trauer. Stuttgart, 2007. Dieses Buch richtet sich direkt an Kinder. Es enthält Geschichten zu unterschiedlichen Trauersituationen. Ein Extrakapitel für Erwachsene gibt Hinweise, wie man Kinder und Jugendliche, die trauern, begleiten kann. Das Buch ist aus einer christlich-religiösen Perspektive heraus verfasst. Ab acht Jahren.
- Die Internetseite des „Trauerland – Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche e.V.“ in Bremen richtet sich an Kinder, die traurig sind: <http://kindertrauerland.org>. Sie bietet Informationen zu Gefühlen wie Wut, Trauer und Angst, thematisiert aber auch das „Danach“. Und sie bietet die Möglichkeit „Sorgenpost“ zu verfassen.
- Wolf Erlbruch: Ente, Tod und Tulpe. München, 2007. Ein künstlerisch gestaltetes Bilderbuch über eine Ente, die vom Tod verfolgt wird und den Sterbeprozess erlebt. Sehr nachdenklich und schön. Empfohlen ab vier Jahren, aber auch für ältere Kinder (und Erwachsene!) geeignet.
- Susan Varley: Leb wohl, lieber Dachs. Berlin, 2009. Von dem Klassiker gibt es unter http://www.wdrmaus.de/elefantenseite/eltern/themenschwerpunkte/themenschwerpunkte_trauer.php5
- eine schöne Film-Version aus der Sendung mit der Maus (zuletzt geprüft am 20.6.2013). Diese können Sie mit Ihren Schüler/innen ansehen und besprechen. Sollte der Link nicht mehr funktionieren, finden Sie den Clip auch auf Youtube.
- Zu Elfchen und anderen Gedichten als Ausdrucksform für Trauer und Abschied empfehlen wir: Gisela Rest-Hartjes: Wörter bauen Brücken: Handbuch zur Poesietherapie. Book on demand, z.B. über Amazon.

Weiteres Unterrichtsmaterial

- Aktion Schulstunde zur ARD-Themenwoche „Leben mit dem Tod“ (<http://www.rbb-online.de/schulstunde/>). Dieses Material wurde vom RBB herausgegeben, es enthält Infotexte, Arbeitsblätter und Filme. Es wurde, wie dieses Material, vom mct media consulting team mitentwickelt.
- Museumskoffer Vergissmeinnicht: Bei diesem Material des Museums für Sepulkralkultur handelt es sich um ein Handbuch sowie um einen Museumskoffer in Form eines Sarges, den Sie für ihren Unterricht ausleihen können. In dem „Koffer“ befinden sich u.a. Bilder, Arbeitsblätter, Objekte, Filme und Musikstücke. Durch spielerische Elemente sollen Berührungspunkte mit dem Thema überwunden werden. Mehr Infos unter: http://www.sepulkralmuseum.de/de/bildung_forschung_beratung_museum_fuer_sepulkralkultur/weiterbildungsangebote_schulen/museumskoffer_vergissmeinnicht.html (Beide Links zuletzt geprüft am 19.6.2013)